



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Fronleichnam ist die Stunde der Anbetung**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.17a.13

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8645)



## DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Lieber Audächtige!

Das ~~Lebens~~ <sup>zweifelhafte</sup> Diktum an diesem Fronleichnamsmorgen zwingt uns in dem Sinne. Aber wenn sich auch die Prozeduren nicht nach außen entfalten kann, so kriegt das nicht, daß der tiefe Sinn der festen darin-ten unüberwiegend leiden muß.

Es ist Fronleichnam ist die Stunde der Anbetung, der Nieder sinken vor dem innersten Geheimnis der Kirche, der Eucharistie. Thomas von Aquin, in dessen Lebenszeit ~~der Beginn dieser~~ die Einführung dieses Festes im Mittelalter fiel, hat dem Fest mit einem Hymnus ein zeitloses Motiv geschenkt.

Adoro te + deo, latens Deitas  
Verborgener Gott, ich bete, ehrfürchtvoll zu Dir.

Man könnte sich fragen ob dieser Appell: Verborgener Gott, ich bete, ehrfürchtvoll zu Dir, ob dieser Appell aus dem 13. Jhd. einen Sitz in unserer Zeit hat? Ob diese Mahnung zum Aufbruch, zum meditativen, Selbstaufbau, Selbsterkenntnis, bedeutenden Aufbruch in eine geheimnisvolle Mitte der Welt und der Universums in die geistige Landschaft der Welt von 1988 paßt, oder ob dieser fest ein vererbendes Echo einer mittelalterlichen oder barocken Frömmigkeit ist.

Ich glaube das Letztere nicht.

Dem ~~Wortlaut~~ <sup>Wortlaut</sup> von der Kirche sehr oft fast un- bemerkt, aber die ganze Welt unspannend, in tausend, oft sehr schillernden Formen, hat sich so etwas wie ein geistiger Szenenwechsel vollzogen. Man sieht

Es ~~schon~~ <sup>schon</sup> ~~als ob die Zeit der~~ <sup>als ob die Zeit der</sup> ~~Museen Szenen-~~ <sup>Museen Szenen-</sup> ~~wechsel in einer~~ <sup>wechsel in einer</sup> ~~flut von~~ <sup>flut von</sup> ~~Literatur,~~ <sup>Literatur,</sup> die schon halbe Bibliotheken füllt. Man sieht ihn als Programmge- stalter von europ. fernsehkunst, und sieht ihn dort, wo die feine Nase des Geschäfts die Wirkkraft auf- genommen, man findet ihn aus dem Tolerosen jünger Menschen, intellektuelle Kräfte, man spürt ihn knien- den Reflexionen von Atomphysikern und Nobelpreis- trägern, man spürt den ~~Wandel~~ <sup>Wandel</sup> in einem ~~Wahr-~~ <sup>Wahr-</sup> ~~Baum~~ <sup>Baum</sup> der verschiedensten Rezepten von Bewußtseins- erweiterungen und Identitätsstörungen, von Propheten einer neuen Mystik, Sterndeutern, Parapsychologen und Astrologen, und man ~~erinnert~~ <sup>erinnert</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~wenig~~ <sup>wenig</sup> ~~Welle,~~ <sup>Welle,</sup> die so ~~beginnt~~ <sup>beginnt</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~von~~ <sup>von</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~seriösesten~~ <sup>seriösesten</sup> ~~Selen-~~ <sup>Selen-</sup> ~~sucht~~ <sup>sucht</sup> bis zur echten Scharlatanerie reicht „New Age“.

~~Abstrakte~~ <sup>Abstrakte</sup> Es scheint, daß in der Welt am Ende dieses Jahrhunderts die Epoche der ~~Ma-~~ <sup>Ma-</sup> ~~cher~~ <sup>cher</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~for-~~ <sup>for-</sup> ~~sch-~~ <sup>sch-</sup> ~~er,~~ <sup>er,</sup> der Analytiker und Techniker, der Rationalität und der strengen Wissenschaft abge- löst würde von einer Epoche der Bewußtseins- erweiterung und Meditationserfahrung, der Mystiker und der Ostasienpilger, der ~~Zänker~~ <sup>Zänker</sup> und der ~~Sch-~~ <sup>Sch-</sup> ~~lan-~~ <sup>lan-</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Tr-~~ <sup>Tr-</sup> ~~äumer.~~ <sup>äumer.</sup>

Aber man hat dem Welte des New Age eindeutig:  
Sie gibt sich mit der Platten Vordergründigkeit  
des Das sein nicht mehr zufrieden. Sie begnügt  
sich nicht mit dem, was Kampüter aussprechen.  
Sie ist - so sehr oft mit ungeeigneten fahrrädigen,  
an der Reize im Mysticismus, das hinter der  
sichtbaren Welt und hinter den Bewegungen  
des Herzens verborgen liegt.

Und deshalb müßte bei dem Christen, müßte  
in der Kirche die Stünde des Mysticismus schlagen.

Sie Abkehr vom Nationalismus werden lebend  
nicht völlig irrationale Selbstlösungsversuche  
bringen. Das, was die Bewußtseinsweiterer, die  
was die Menschen an den Psychodrips und den Wima  
Pfadem fänden und größerem formen der Aber glaubens,  
der Wundersucht, und der planmäßigen Sitten,  
das müßte <sup>frei sein</sup> auf gefangen werden vom Glaubenden,  
Liebenden, unbelebten Menschen.

Adoro te devote, latens deitas... Verborgener Gott.  
Es könnte heute geschrieben sein.

Vor 2 Tagen waren zwei junge Menschen bei mir  
und haben gesagt, sie suchten einen geeigneten Platz  
in Jumborn für die Anbetung des Allerbiligsten,  
sie würden beste junge Leute, die da für offen seien.  
Und wenn es in der Kirche keine zugehörigen, geeig-  
neten Züge zum Mysticismus gäbe, würden  
sie irgendwohin es gemäßigten Gruppierungen ver-  
fallen. - Ich habe ihnen alle Unterstützung zu-  
gesagt.

Der eigentliche Inhalt von Paulsichmann 187  
aber andere als ein Stück vorwecktes Mittelalter  
oder ein Leben glanz der Barock.

Der modernste und größte Mystiker der Kirche <sup>der mir über 40 war</sup>  
Teilhard de Chardin, hat diese neue Welte als <sup>mit dem besten Verstand</sup>  
NW vorausgesehen. Vor der Trausbranz 187 kann  
die Idee zum Evolution der Welt gekommen, die  
vom der ewigen Liebe getragen ist und in der  
ewige Liebe mündet. Adoro te devote.

Verborgener Gott, ich bete, churfürstlich voll in  
Dir.

Amen